

# Elektronischer Wirtschaftsraum Schweiz

E-Government birgt ein enormes Erleichterungspotential für Firmen und die Bevölkerung, wirft aber auch neue Fragen auf. Falls der Staat jetzt die Weichen richtig stellt, können wesentliche Standortvorteile für die Schweiz realisiert werden.

VON CHRISTIAN WEBER

Im Zeichen der Globalisierung verliert der geographische Standort eines Unternehmens zunehmend an Bedeutung. Der Wettbewerb unter den Volkswirtschaften um die bestmöglichen staatlichen Rahmenbedingungen als wesentlicher Standortfaktor nimmt zu. Dabei spielen E-Government-Lösungen eine immer wichtigere Rolle. Was früher in der öffentlichen Verwaltung über Papierdokumente und manuelle Aufgaben abgewickelt wurde, findet im E-Government elektronisch, medienbruchfrei, prozessgesteuert und teilweise automatisiert statt. Die Unternehmen werden dadurch administrativ entlastet und gewinnen neue Kapazität für ihr Kerngeschäft sowie für Innovationen und Marketing.

## Online-Firmengründung spart Zeit

Von Administrativlasten besonders betroffen sind die kleinen und mittleren Unternehmen. Im Jahr 2000 beauftragte der Bundesrat das Staatssekretariat für Wirtschaft Seco mit der Entwicklung eines KMU-Portals. Die Website [www.kmu.admin.ch](http://www.kmu.admin.ch) wurde seither laufend ausgebaut und präsentiert heute Wissenswertes von der Gründung eines Unternehmens bis hin zur Nachfolgeregelung. Mit den verfügbaren Online-Services lässt sich viel Zeit und Geld sparen. So kann beispielsweise ein Neugründer dank dem KMU-Portal seine Firma online zur Gründung anmelden, wodurch sie gleichzeitig und automatisch bei Handelsregister, Mehrwertsteuer, AHV und Unfallversicherung Suva registriert wird. Gemäss einer Studie der Zürcher Hochschule Winterthur beträgt die Zeitersparnis 50 Prozent im Vergleich zur herkömmlichen «manuellen» Gründung. Ebenfalls online verfügbar sind der Betrei-

## IN KÜRZE

Unternehmer werden durch E-Government-Lösungen administrativ entlastet. So kann beispielsweise ein Neugründer heute seine Firma online zur Gründung anmelden und spart dabei Zeit und Geld. Der Wandel unserer Gesellschaft zur E-Society wirft neue Steuerungs- und Regulierungsfragen auf. Hier ist der Staat gefordert, starke Impulse zu setzen und optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich die Schweiz im internationalen Standortwettbewerb erfolgreich profilieren kann.

bungsschalter, Handels- und Strafregisterauszüge, Markenmeldung sowie das elektronische Lohnmeldeverfahren. Weitere E-Government-Applikationen werden folgen.

## Gesellschaft wandelt sich zur E-Society

Die Durchdringung sämtlicher Bereiche unserer Volkswirtschaft mittels Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) trägt wesentlich zur Veränderung von Strukturen und Abläufen bei und schafft zunehmende Abhängigkeiten. Vor allem durch die breite Nutzung des Internets wandelt sich unsere Gesellschaft unaufhaltsam zu einer E-Society. Dieser Wandel wirft auch neue Steuerungs- und Regulierungsfragen (E-Governance) auf. Neue Möglichkeiten mobiler und global vernetzter Infor-

mation, Kommunikation und Interaktion stellen etablierte Strukturen der Verwaltung, Wirtschaft, Bildung und des Gesundheitswesens in Frage und müssen diskutiert werden. Dabei müssen auch Mittel und Verfahren (z.B. Identitäten und Identifikation, Register, Kommunikation), welche in allen Sektoren genutzt werden, neu überdacht, angepasst oder gar völlig neu gestaltet werden.

## Einflussmöglichkeiten des Staates

Die «Internet Economy» zählt zu den wichtigsten Treibern des Wirtschaftswachstums, der Produktivität und der Innovation. Damit die IKT in der Volkswirtschaft vermehrt genutzt und deren Potenzial ausgeschöpft werden, sind seitens des Staates in folgenden Hand-

## DER AUTOR

Christian Weber, dipl. Ing. FH, Executive MBA Uni BE, ist seit 2001 Leiter E-Government für KMU im Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Ausserdem ist



er Mitglied des Expertenrats der E-Government-Strategie Schweiz und vertritt die Schweiz in den entsprechenden KMU-Arbeitsgruppen der OECD. Zu Beginn seiner Karriere war Weber unter anderem in Landwirtschaftsverbänden und in der Agrarpolitik tätig. Später folgten Tätigkeiten als Bereichsleiter Ausbildung bei der BEDAG, als Chairman der Working Group Europa bei der Firma Unisource Business Networks AG oder als Leiter der Bild- und Tonübertragungen Schweiz und International der Swisscom.

## GEGENÜBERSTELLUNG DER ERFOLGSGRUNDLAGEN IM TRADITIONELLEN UND ELEKTRONISCHEN WIRTSCHAFTSRAUM

Erfolgsfaktor 20. Jahrhundert	Erfolgsfaktor E-Economy
Strassen, Eisenbahn, Wasser- und Stromversorgung	Datenkommunikations-Netze und -Services
Vereinheitlichung von Währungen, Massen und Gewichten	Einheitliche Standards für den elektronischen Geschäftsverkehr
Zivilstandsregister, AHV-Nummer, Einwohnerregister, Ausweise	Sozialversicherungs-Nummer, Zertifikate, digitale Identität, elektronische Identitätskarte
Handelsregister, Betriebs- und Unternehmensregister	Elektronische Vertretungs- und Befähigungsregister

lungsfeldern optimale Rahmenbedingungen erforderlich:

- Förderung der internationalen Kooperation dank internationalen Abkommen und Regelwerken
- Gewährleistung eines wirksamen Datenschutzes zur Steigerung von Sicherheit und Vertrauen
- Schaffung und Anwendung von Standards zwecks Interoperabilität und Kompatibilität der Systeme
- Verbreitung sicherheitsrelevanter Produkte zur Stärkung des Vertrauens in IKT-Lösungen
- Förderung von Schlüssel- und Mindestkompetenzen bei Fachkräften und in der Bevölkerung
- Schaffung struktureller und finanzieller Anreize und Abbau von Eintrittsbarrieren
- Kostensenkung und Effizienzsteigerung dank einer schlanken und effektiven Verwaltung
- Bereitstellung sektorübergreifend nutzbarer zentraler Funktionen (Identifikation der Akteure in vernetzten Online-Umgebungen, Feststellung von Berechtigung und Bevollmächtigung)

Insbesondere die Bereitstellung zentraler technischer Funktionen wird eine Vielzahl neuer, innovativer Anwendungen ermöglichen und fördern. Diese sind für alle Sektoren unserer Volkswirtschaft im Sinne einer modernen E-Society unentbehrlich und deshalb möglichst rasch bereit zu stellen. Die Tabelle oben zeigt Analogien von Erfolgsfaktoren im traditionellen und im elektronischen Wirtschaftsraum.

### Konkrete Massnahmen für die Zukunft

Damit die Schweiz im internationalen Standortwettbewerb erfolgreich bestehen kann, muss sie in naher Zukunft die Schlüsselkom-

ponenten für eine funktionierende E-Society realisieren:

- Elektronische Identifikation der Akteure (Personen, Unternehmen, Behörden)
- Elektronische Infrastruktur zur Prüfung von Berechtigungen und Bevollmächtigungen
- Schlüssel- und Mindestkompetenzen bei Fachkräften und in der Bevölkerung
- Förderung des Einsatzes und der Nutzung von IKT zwecks Innovation und Wachstum

Dank dieser Schlüsselkomponenten lassen sich Risiken, Missbrauch und Schaden reduzieren. Gleichzeitig können Effizienz, Effektivität und Qualität der Leistungen und Abläufe gesteigert und Durchlaufzeiten in Geschäftspro-

zessen massiv verkürzt werden. Wertschöpfungsketten lassen sich optimieren oder weitgehend neu gestalten. Die Zufriedenheit von Kunden, Beschäftigten und Geschäftspartnern nimmt ebenso zu wie die Bereitschaft für Investitionen und Beteiligungen.

Die erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung zu einer E-Society bedingt aber auch den verantwortungsvollen Umgang mit neuen Mitteln und den schonenden Einsatz knapper Ressourcen. Der Einsatz von IKT, die ihrerseits deutlich weniger Energie verbrauchen und die Umwelt weniger stark belasten, muss dazu einen entscheidenden Beitrag leisten.

Um das Potenzial neuer Technologien für den Standort Schweiz voll ausschöpfen zu können, bedarf es der engen Zusammenarbeit zwischen allen Stakeholders und Interessengruppen. Den wachsenden Herausforderungen kann nur durch interdisziplinäre und internationale Kooperation wirksam begegnet werden. Die Schweiz muss jetzt die Weichen stellen, um sich im globalen Wettbewerb als moderne E-Society erfolgreich zu profilieren und im Sinne eines «Europäischen Silicon Valley» klare Standortvorteile zu realisieren. ■

## LAUFENDE PROJEKTE IN DER SCHWEIZERISCHEN E-SOCIETY

